

KUNSTBUCH

Die Welt in neuem Licht



MARCEL CHASSOT

Neu ausgeleuchtet:
Das Vitra Center in Birsfelden durch die Linse von Marcel Chassot

Die Bilder im Band «Marcel Chassot – abstrahieren, geometrisieren, ästhetisieren» sind ein Glanzstück der kreativen Fotografie.

Das Vitra Center in Birsfelden: Dieser Prachtbau des nordamerikanischen Architekten Frank Gehry erscheint in der Aufnahme des Zürcher Fotografen Marcel Chassot in neuem Licht. Er führt dazu aus: «In einem gewissen Sinn kann ich im Sucher fortsetzen, was der Architekt begonnen hat – Struktur und Form werden zerlegt und neu zusammengesetzt.»

Chassots Buch enthält die drei Teile «Architektur und Industrie», «Makrofotografie» sowie «Menschen». Darunter Aufnahmen von der Streetparade oder, besonders berührend, von

alten wie jungen Paaren. So unterschiedlich die Sujets von Chassots Fotoarbeiten sind, eines haben sie gemeinsam: Das Gespür dieses Fotografen, dem Betrachter eine Geschichte zu erzählen, die nicht nur inhaltlich packend ist, sondern einem hohen ästhetischen Anspruch genügt. Der Bildband ist angereichert mit erläuternden Texten sowie einer Einführung des Künstlers, der von einem Krankheitstrauma in der Kindheit berichtet. In diesem Sinn ist der Untertitel des Buchs zu verstehen: «Künstlerische Fotografie als Überlebensstrategie». (hü)

Marcel Chassot
«abstrahieren, geometrisieren, ästhetisieren»
345 Seiten (E.A. Seemann 2014).

FILM

Resnais' letzter Streich

Regie-Altmeister Alain Resnais hat mit «Aimer, boire et chanter» – nach einem Bühnenstück von Alan Ayckbourn – seinen letzten Film realisiert. Resnais verstarb am 1. März im Alter von 92 Jahren. Im Film erfährt eine Gruppe von Schauspielern mitten in den Proben zu einem neuen Stück vom baldigen Tod eines befreundeten Regisseurs. Es folgen Irrungen und Wirrungen. Mit Sabine Azéma, Hippolyte Girardot, Caroline Silhol, Michel Vuillermoz, Sandrine Kiberlain und André Dussollier. (hau)

Aimer, boire et chanter
Regie: Alain Resnais, ab Do, 31.7., im Kino



FILMCOOPI

Theater im Film: Sandrine Kiberlain und André Dussollier

TIPPS

Freilichtbühne: Zusammenstoss

Die Zürcher Ämtler Bühne ist zu Gast im Kloster Kappel: Im Kreuzgang spielt sie Kurt Schwitters' Stück «Zusammenstoss» von 1928. Mit viel Ironie geht der Autor darin der Frage nach, wie die Menschheit mit dem drohenden Weltuntergang umgeht. Dodó Deér inszeniert die groteske Oper als modernes Musiktheater.

Premiere: Sa, 2.8., 20.45
Kreuzgang des Klosters Kappel ZH
www.aemtlerbuehne.ch

Bühne: Der Gott des Gemetzels

Yasmina Reza hat mit ihrem Theaterstück «Der Gott des Gemetzels» ein eindrückliches Kammerstück geschaffen: Zwei Elternpaare geraten in Streit, weil ihre Kinder in eine Schlägerei verwickelt waren. Die anfänglich höfliche Diskussion entwickelt sich zu handfesten



Auseinandersetzungen. Die Schauspieler Helmut Vogel, Nicole Knuth, Georg Blumreiter und Graziella Rossi (Bild, von links) widmen sich der schwarzen Beziehungskomödie.

Bis Sa, 23.8., jew. 20.15
Kraftwerk Schaffhausen
www.shpektakel.ch

Freilichtbühne: Verena

Ein modernes Mirakelstück um die heilige Verena: Als der 11-jährige Balz behauptet, die Verenastatue habe ihm zugeblinzelt, brodeln die Gerüchteküche und entzweit die Bewohner. Regisseur Hannes Leo Meier inszeniert das Stück «Verena» von Hannes Glarner mit über 40 Laiendarstellern aus der Region.

Premiere: Mi, 6.8., 20.30
Kirchlibuck Bad Zurzach AG
www.verenaspiel.ch

MARTIN SULZER